

brachte. KFZ-Sperrgraben, Hundelaufkorridore und vieles mehr komplettierten die „moderne“ Grenze.

### Auf dem Patrouillenweg über das Grüne Band

Vom „Haus auf der Grenze“ verläuft das Grüne Band schnurgerade nach Süden und zieht sich dabei durch eine weite Feldflur. Auf hessischer Seite liegen die Orte Rasdorf und Setzelbach, auf thüringischer Seite Wiesenfeld, Geis-

mar, Spahl, Ketten und Walkes. Diese fruchtbare Landschaft wird von einem Kranz von Basaltbergen umgeben: Pietzelstein (521 m), Suchenberg (583 m), Rößberg (639 m) und Habel (716 m) heißen die herausragenden Kuppen, die das Becken im Westen und Süden begrenzen. Es sind die Ausläufer des hessischen Kegelspiels, und genau über die verläuft das Grüne Band.

Doch jetzt geht es erst einmal hinunter nach Geisa, wo ich ein Quartier gebucht habe. Morgen

früh bin ich mit Wilhelm Ritz verabredet, dem Macher des Museums von Geisa und Autor des Grenzlehrpfad-Wanderführers von Point Alpha. Wilhelm Ritz hat mir eine kleine Stadtführung versprochen. Und natürlich wird er mir auch das Museum zeigen.



Grenzzaun-Platten trennen Wenigentafer Hühner

## Wanderungen bei Mansbach und Wenigentaft



### Soisberg

**Länge:** 2,5 km

**Anstiege:** 200 Höhenmeter

**Gehzeit:** 1 ½ Stunden

**Wegbeschaffenheit:** unbefestigte und befestigte Wege, schmaler steiniger Pfad

**Besonderheit:** Viele Frühjahrsblüher, Aussichtsturm

Ausgangspunkt für die Besteigung des Soisberges ist das 430 m hoch gelegene 20 Seelen-Dorf Soislieden. Vom Dorfplatz aus am Wasserwerk vorbei und dann nach rechts zu dem kleinen Dorffriedhof mit der großen Linde. Hier zweigt der Südanstieg ab, der eine angenehmere Steigung aufweist als der Nordanstieg. Letzte-

rer sei nur Personen empfohlen, bei denen der sportliche Aspekt der Besteigung im Vordergrund steht. Wir werden ihn als Abstiegsweg nutzen. Beide Wege sind mit dem Konterfei des Aussichtsturms markiert. Wem diese Tour zu kurz erscheint, dem sei empfohlen, vom 100 Höhenmeter tiefer gelegenen Ort Mansbach zu starten, wobei man vom Geysoschloss der Markierung offenes rotes Dreieck folgt.

### Grenzüberschreitung bei Wenigentaft

**Länge:** 4,2 km

**Anstiege:** ca. 60 Höhenmeter

**Gehzeit:** 1 ½ Stunden

**Wegbeschaffenheit:** Kolonnenweg, befestigte und unbefestigte Wege, Pfade

**Besonderheit:** ehemals in „Ost“ und „West“ geteilte Mühle, Reste des Grenzzauns

Ein Wanderparkplatz befindet sich am ehemaligen Bahnhof von Wenigentaft. Man kann auch von der Kirche aus starten. Über die Friedhofsstraße zu dem außerhalb des Ortes gelegenen Friedhof, hinter dem der Grenzsignalzaun verlief (1). Von hier aus folgt man der Markierung des Grenzlehrpfades („GL“). Nach gut ½ km erreicht man den mit Lochbetonplatten befestigten Patrouillenweg der Grenztruppen, Kolonnen-

